

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 33 (1939)
Heft: 17

Artikel: Luftschutzleute
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-926439>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Luftschutzleute.

Die Haube über dem Kopf mit den großen Augengläsern, dem rüffelähnlichen Ansatz und dem Schlauch, diese Vorrichtungen schützen die Leute vor vergifteter Luft. Denn im Schlauch ist eine Einrichtung vorhanden, welche die Luft erst reinigt, bevor sie eingeatmet wird.

Wir haben Vorschriften erhalten, daß wir uns bei Gasangriffen aus der Luft in die Luftschutzkeller begeben sollen. Aber wir wollen hoffen, daß keine feindlichen Flieger mit den giftigen Bomben über unser Land surren und die Bomben herabwerfen, daß sie plagen und die Luft vergiften.

Menschen, welche diese Luft einatmen, werden ohnmächtig und müßten sterben. Aber die Luftschutztruppen tragen sie weg und bringen sie in gesunde Luft, wo sie durch künstliche Atemübungen wieder das Bewußtsein erlangen und gesund werden.



E. HOFMANN

Gezeichnet von unserm gehörlosen Künstler Ernst Hofmann.

Noch einmal Sport.

In der letzten Gehörlosen-Zeitung stand ein Artikel über Sport. Offenbar ist Herr Björk von diesem zu folgenden Äußerungen veranlaßt worden. * * *

Kürzlich habe ich mit zehn jungen, hörenden Männern, die mit mir in einem Verein sind, gesprochen. Meine Fragen waren folgende: „Treibst du Sport; regelmäßig Sport; bist du gesund; bist du glücklich?“ Und die Antworten, sie waren alle gleich: „Ich treibe keinen regelmäßigen Sport, bin in keinem Sportverein; daß ich gesund bin, siehst du, und daß ich glücklich bin, das weißt du!“ Alle sprachen so! Und ich, noch nicht befriedigt,

fragte einige ältere Leute: „Treiben Sie Sport?“ „Nein.“ „Sie sind trotzdem ein fröhlicher, gesunder Mensch?“ „Oh ja“, bekam ich zur Antwort, „sehen Sie, der Sport vermag nicht glücklich zu machen, denn wenn man alt wird, ist's aus damit! Aber das, was im Herzen ist, das bleibt und macht glücklich!“

Liebe Schicksalsfreunde! Wir Gehörlosen sind, wie man so sagt, in einem Punkt von der Natur stiefmütterlich behandelt worden. Wie schwer drückt es doch oft, wenn man nicht hört! Der Hörende geht in Gesellschaft, der Taube kann nicht. Der Hörende besucht ein Konzert, für den Tauben ist dies nichts! Ansprachen, Versammlungen, Predigten sind für den Gehörlosen ungenießbare Dinge! Darum sucht der Taube anderswo Anschluß, Unter-